



SingularArch Grabungen

Grabungsbericht
Bockhorn, ED: FINr. 172 Erschließung, G-2025
M-2025-2161-2
20.10.2025 – 22.10.2025



Finanzierung

INM
Entwicklungs GmbH

Projektbetreuung

Ingenieurbüro
Preiss & Schuster

Erdbau



Autor: Stefan Biermeier M.A.

Stefan Biermeier & Axel Kowalski GbR · SingularArch Grabungen
Hübnerstr. 17 · 80637 München
Tel. +49 89 12023966 · Fax +49 89 12023967
www.singulararch.de

1. Allgemeines

Am Dienstag, den 14.10.2025 wurde Fa. SingulArch vom Ingenieurbüro Preiss & Schuster aus Vilsbiburg angefragt, ob die kurzfristige Betreuung den Oberbodenabtrag für die Erschließung des Neubaugebiets südlich der Unteren Hauptstraße in Bockhorn möglich sei. Die Grabungsgenehmigung war beantragt und lag am Folgetag vor. Bereits am 15.10. wurde Fa. SingulArch von der INM Entwicklungs GmbH aus Ingolstadt mit den Arbeiten beauftragt. Der Oberbodenabtrag und die parallel laufende Bearbeitung der wenigen Befunde fand zwischen dem 20. und 22. Oktober an drei Arbeitstagen statt (Abb. 1).

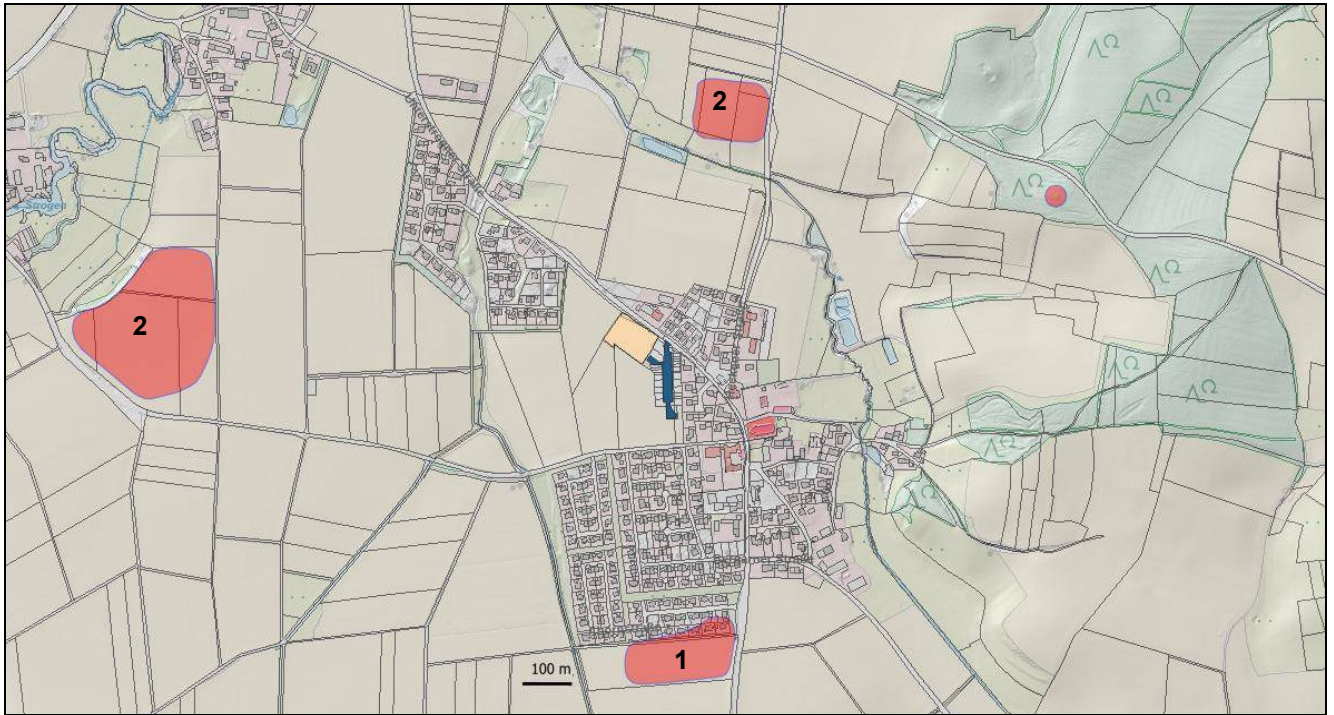


Abb. 1 Übersicht mit Flächenöffnungen für den EDEKA-Markt (gelb) und die aktuelle Maßnahme (blau).
Rot: eingetragene Bodendenkmäler. © Bayerische Vermessungsverwaltung und BLfD 2025.

2. Zum Grabungsablauf

Der Oberbodenabtrag der ca. 2.262 m² großen Fläche nahm zwischen Montag, dem 20.10.2025 und Mittwoch, dem 22.10.2025 drei Arbeitstage in Anspruch (Abb. 2, 9).

Aufgrund der GPS-Ausstattung des Baggers von Fa. Brandl erübrigte sich eine Absteckung des Grabungsareals (Abb. 2).



Abb. 2 Links: Oberbodenabtrag (anfallendes Material seitlich gelagert).
Rechts: Herr Staudinger mit seinem Arbeitsgerät.

Die humose Überdeckung war regelhaft zwischen 0,3 m und 0,4 m mächtig. Das Baggerplanum fiel von 457,56 m ü NN im Süden auf einer Länge von 150 m um rund 1,25 m in nördlicher Richtung ab (Abb. 3).

Die Arbeiten wurden von Herrn A. Kowalski und Herrn S. Biermeier von Fa. SingulArch begleitet. Im Grabungstagebuch sind die Tätigkeiten im Detail beschrieben.

3. Ergebnisse

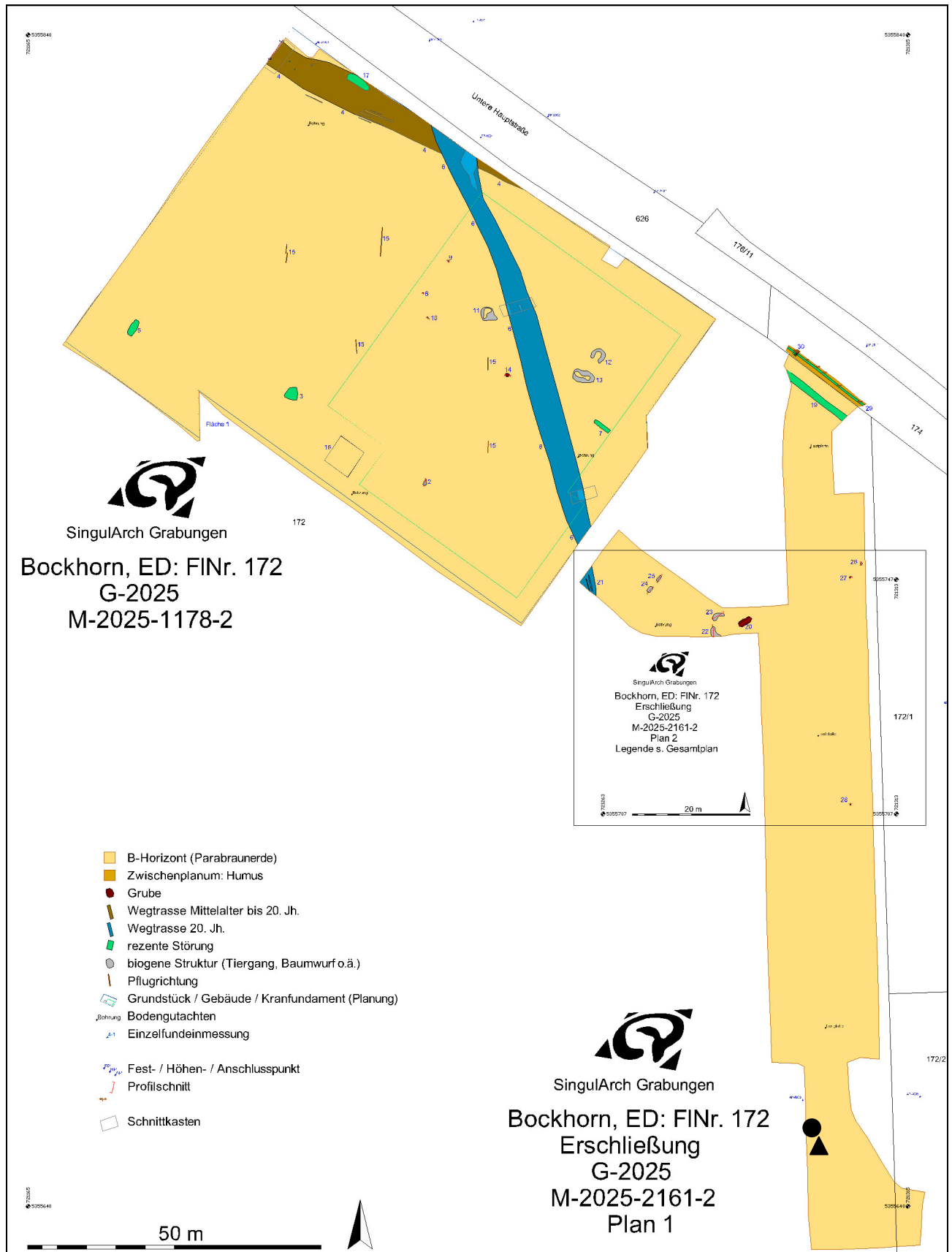


Abb. 3 Gesamtplan der Grabungen M-2025-1718-2 (EDEKA) und M-2025-2161-2 (aktuelle Maßnahme).

Neben einigen Störungen, biogenen Strukturen, wie Bauwürfen, Tier- oder Wurzelgängen (Abb. 10) und einem Feldweg des 20. Jahrhunderts (Abb. 8) konnten mit Bef. 20 und 28 lediglich zwei archäologische Befunde nachgewiesen werden (Abb. 4).

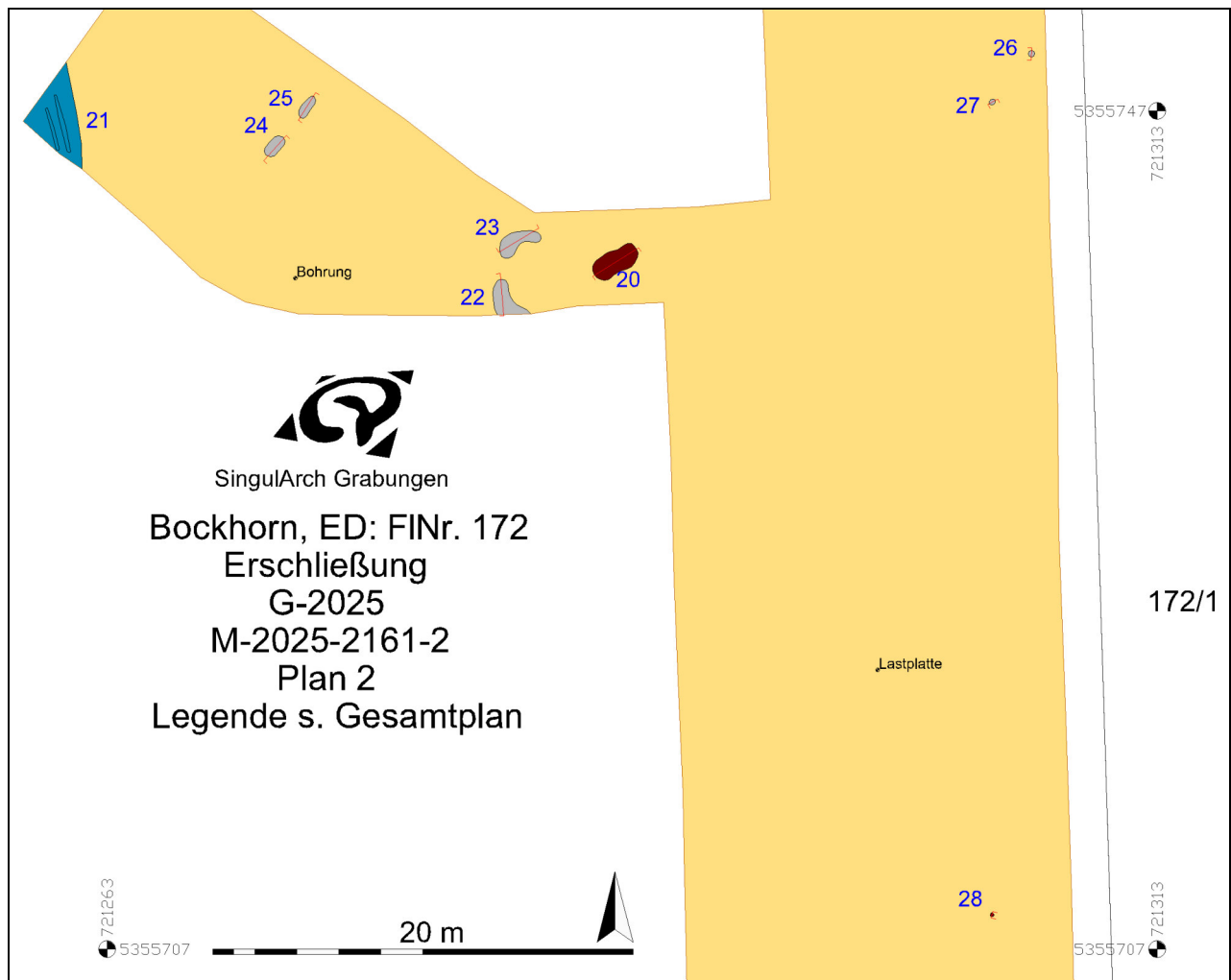


Abb. 4 Plandetail mit Befunden 20, 28, Weg des 20. Jhs. (Bef. 21) und biogenen Strukturen Bef. 22-27.

Grube 20 war eventuell eine Entnahmegrube für Lehm, der als Wandbewurf für den Ofenbau oder die Häuser der nahen bronzezeitlichen Siedlung genutzt worden sein könnte (Abb. 5).



Abb. 5 Grube 20 in Planum und Profil.

Angemerkt werden muss, dass die Grube keine Funde erbrachte. Beim Oberbodenabtrag wurde aber ein in südlicher Richtung zunehmender, v.a. wohl bronzezeitlicher Scherbenschleier festgestellt. Daher ist Befund 20 vielleicht ein letzter Ausläufer dieser Fundstelle (Abb. 1.1, 6 links).



Abb. 6 Links: Scherben vom Oberbodenabtrag des Südteils (Lesefunde). Mitte: kleiner Feuersteinbohrer. Rechts: latènezeitliche Graphitonscherbe.

Von dort stammt auch der Lesefund eines Bohrers aus Arnhofener Plattensilex, der aus einem kleinen Abschlag hergestellt worden ist (Abb. 3 Dreieck, 6 Mitte). Ob er jungsteinzeitlich oder bronzezeitlich ist, muss einstweilen offen bleiben.

Bereits bei der EDEKA-Baustelle ist ein Scherbenfragment aus Graphiton gefunden worden. Der Lesefund einer weiteren keltischen Graphitonscherbe kam im Südteil des Baugebietes zu Tage (Abb. 3 Kreis, 6 rechts). Im Nahbereich sind auch keltische (latènezeitliche) Bodendenkmäler kartiert (Abb. 1.2).

Befund 28 datiert ausweislich der überwiegend grob gemagerten Keramik vermutlich in die Bronzezeit (Abb. 7).



Abb. 7 Befund 28. Links: Scherben. Mitte: Profil. Rechts: zeichnerische Dokumentation.

Unter einem kleinen Scherbennest aus sekundär verbrannter Grob- und Feinkeramik gab es eine kleine Kuhle mit Erdbreich, das auch verkohlte Partikel enthielt. Das Anstehende war nicht verziegelt, daher wirkt es so, als seien die Rückstände eines Feuers hier vergraben worden. Da außer der erwähnten Lehmementnahmegrube keine Siedlungsbefunde im Umfeld feststellbar waren, könnte man an eine Opferhandlung denken.¹

Ein NNW-SSO-verlaufender Feldweg durchquerte die Fläche für den EDEKA-Neubau und war randlich in der aktuellen Grabung nachweisbar (Abb. 3, 4, 8). Er könnte im Rahmen einer ersten Flurbereinigungsmaßnahme in den 1920er Jahren eingerichtet worden sein, denn in der Uraufnahme von ca. 1814 war er noch nicht enthalten. In den 1960er Jahren wurde er im Zuge der zweiten Flurbereinigung aufgegeben und wieder unter den Pflug genommen.²

¹ Auch in der Nachbargrabung wurde eine Grube mit Brandrückständen festgestellt.

² Frdl. Mitteilung Ortsarchivar Herr G. Scharl.



Abb. 8 Links: Grabungspläne vor dem Luftbild von 2006 (© Bayerische Vermessungsverwaltung 2025).
Pfeile: Im Luftbild erkennbarer Verlauf des aufgegebenen Feldweges.
Rechts: randlich erfasster Feldweg Bef. 21.

Im Zuge der begleitenden Metallprospektion kamen fast ausschließlich neuzeitliche Funde zu Tage (Abb. 9).



Abb. 9 Funde der Metallprospektion.

Hierzu zählten Bleikugeln, Pfennige des 19. Jahrhunderts, ein Heiligenanhänger, ein Mundharmonikafragment, Vogelringe etc. Erwähnenswert ist ein silberner Trachtenknopf: ein 1780 in Kremnitz in der Slowakei geprägtes 20-Kreuzer-Geldstück Maria Theresias mit angelöteter Öse.

4. Schlussbemerkungen

Die archäologische Untersuchung konnte aufgrund des geringen Befundanfalls begleitend zum Erdbau binnen drei Tagen zum Abschluss gebracht werden. Nicht zuletzt aufgrund der geringen Befunddichte empfiehlt sich eine gesamthafte Untersuchung des Neubaugebietes. Eine parzellenweise Abarbeitung brächte unnötig einen hohen Verwaltungsaufwand mit sich. Abschließend bedankt sich Fa. SingulArch sehr herzlich bei allen am Projekt Beteiligten für die gute Zusammenarbeit. Herr Staudinger, der Baggerfahrer von Fa. Brandl hat mit seiner akkuraten Arbeit ein perfekt beurteilbares archäologisches Planum geschaffen.

Herr Preiss vom Ingenieurbüro Preiss & Schuster hat die Archäologen mit wichtigen Informationen, wie Plänen etc. versorgt. Zu guter Letzt sei der INM Entwicklungs GmbH für das entgegen gebrachte Vertrauen und die Finanzierung der Maßnahme bestens gedankt. Fa. SingulArch wünscht gutes Gelingen für die anstehenden Baumaßnahmen.



Abb. 9 Oberbodenabtrag im Bereich der Erschließungsstraße.



Abb. 10 Profil der biogenen Struktur Bef. 25. Im Hintergrund ist der Hochbau des EDEKA-Marktes im Gange.

5. Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeines	2
2. Zum Grabungsablauf	2
3. Ergebnisse	3
4. Schlussbemerkungen	6
5. Inhaltsverzeichnis	7

30.10.2025